

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info Box	
Bestell-Nummer:	0885
Schwank:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0885

# Erst zur Fango – Dann zum Tango

**Komödie in 3 Akte**

von

**Thomas Pavel**

## Einleitung

Die bieder wirkende Gabriele macht zusammen mit ihrer überkandidelten Freundin Ellen eine Kur. Doch schon bei ihrer Ankunft erleben die Frauen eine böse Überraschung: Das Hotelzimmer entspricht überhaupt nicht ihren Vorstellungen und Schwester Alberta entpuppt sich schnell als Hausdrache. Zu allem Überfl uss meldet sich auch noch Vivien, Gabrieles Tochter. Sie ist schwanger. Aber wer ist der Vater? Dennoch gibt es für Gabriele und Ellen in dieser insgesamt schwierigen Situation Lichtblicke. Zwei Männer! Pierre de Solitaire und Tadeus Bär, mit denen die Abende nicht langweilig werden. Erst zur Fango – Dann zum Tango! Dieses Motto wird sofort in die Tat umgesetzt. Nicht ohne Folgen, eine (un)glückliche Liebe zeichnet sich ab. Und es geschieht etwas Merkwürdiges. Tadeus und Ellen werden bestohlen. Ein Serendieb treibt sein Unwesen. Ach ja, dann ist da noch das Drama um Hektopasca!! Welch bissiges Ende!

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

### **Bühnenbild**

Ort der Handlung ist ein Hotelzimmer. Die Möbel sind bunt zusammengewürfelt und machen einen alten und ramponierten Eindruck. In die beiden Seitenwände ist je eine Tür eingebaut (Eingangstür und Durchgangstür). An der einen Seitenwand befindet sich ein Kleider- bzw. Einbauschränk, der zum Teil begehbar sein muss. An der anderen Seitenwand ist ein Sideboard, auf dem ein Telefon und ein kleines Lämpchen stehen. Über dem Sideboard hängt ein Regal. Ein Bett steht vor der Rückwand. Dieses sollte gut zu sehen sein. Über dem Bett hängt ein kitschiges Gemälde (leicht bekleidete Frau). Vor dem Bett steht ein niedriges Beistelltischen. Des Weiteren werden zwei Stühle benötigt. In eine Seitenwand ist ein Fenster mit Vorhängen eingebaut. Irgendwo hängt ein Kreuz. Alles andere obliegt dem Geschmack des Bühnenbauers

## Erster Akt

### **1. Auftritt** (Alberta, Ellen, Gabriele, Markus, Tadeus, Pierre)

*Die Bühne ist nur schwach beleuchtet. Alberta, die einen Kittel mit Namensschild trägt und in der Hand eine Mappe hält, schließt die Tür auf und macht das Licht an.*

#### **Alberta:**

Meine Damen, kommen Sie bitte rein. Das ist nun für die nächsten drei Wochen Ihr zuhause, Ihre Wohlfühloase.

*(Ellen und Gabriele betreten das Zimmer. Ellen ist übertrieben jugendlich gekleidet, stark geschminkt und hat einen riesigen Hut auf; Gabriele ist nicht geschminkt, stock konservativ angezogen, trägt ein Kopftuch und hat einen alten Karton dabei. Beide sehen sich im Zimmer um.)*

#### **Ellen:**

Das nennen Sie Wohlfühloase? Nein Schwester Alberta, eine Wohlfühloase ist diese Bruchbude nun wirklich nicht. Ganz im Gegenteil.

#### **Alberta:**

Wie Sie meinen, Frau Vogel! *(dreht sich zur Seite und nimmt einen Schluck aus einem Flachmann)* Kräutertee!

#### **Gabriele:**

Schön ist das Zimmer nicht. *(stellt Karton ab, nimmt Kopftuch ab)*

#### **Alberta:**

Sind da etwa Ihre ganzen Sachen drin, in diesem kleinen Pappkarton?

#### **Gabriele:**

Aber nein, in dem Karton ist mein Schatz, unsere Sachen bringt...

**Ellen:** *(Markus hat das Zimmer betreten; in der linken Hand hält er einen Koffer, in der rechten eine Reisetasche.)*

... der da, der hat uns her gefahren.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Markus:**

Da hat die da Recht. *(stellt Reisetasche ab und gibt Alberta die Hand)* Stratmann, Markus Stratmann.

**Alberta:**

Angenehm, Schwester Alberta.

**Markus:** *(stellt den Koffer auf das Bett)*

Mein Gott ist der schwer. *(öffnet unbemerkt den Schnappverschluss des Koffers)* So, ich muss mich verabschieden, ich will noch zu unserer Tochter Vivien. *(ab)*

**Ellen:**

Ich sehe nur ein Bett hier.

**Alberta:**

Ich auch.

**Gabriele:**

Schwester Alberta, wir sind doch zwei Personen, Ellen und ich.

**Alberta:**

Natürlich, Entschuldigung. Wir hatten leider nur noch dieses Mutter-Kind-Appartement frei. Hinter dieser Durchgangstür befindet sich rechts das Bad und geradeaus geht es ins Kinderzimmer, da steht das zweite Bett.

**Ellen:**

Welches Zimmer möchtest du, Gaby?

**Gabriele:**

Das ist mir egal.

**Ellen:**

Mir auch! Gut, ich nehme das Kinderzimmer. Schlimmer kann es ja kaum sein, als diese „Wohlfühloase“. *(Als Ellen den „geöffneten“ Koffer anhebt, fallen Kleidungsstücke heraus.)* Verdammter Mist! Das kann doch wohl nicht wahr sein.

**Alberta:**

Wie ungeschickt.

**Ellen:** *(stopft Sachen in den Koffer)*

Ungeschickt? Nee, ich denke, das war das 1: 0 für Markus Stratmann! *(stellt Koffer neben den Schrank und geht ins Kinderzimmer)*

**Gabriele:** *(setzt sich aufs Bett)*

Mensch, das ist aber hart und ungemütlich. Wer soll denn da schlafen können?

**Alberta:**

Womit haben Sie gerechnet, mit einem französischen Wasserbett? *(nimmt einen Schluck aus dem Flachmann)* Kräutertee!

*(Man hört auf dem Flur die lauten Stimmen von Tadeus Bär und Pierre de Solitaire.)*

**Tadeus:**

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hallo Pierre, du alter französischer Casanova. Alles klar für heute Abend?

**Pierre:** *(spricht immer mit französischem Akzent)*

Ich bin bereit!

**Tadeus:**

Und nicht vergessen: Abmarsch ist um 20.00 Uhr. Dann geht es zur Hasenjagd im Club der Einsamen Herzen.

**Pierre:**

Hasenjagd im Club der Einsamen Herzen, ich bin schon ganz aufgeregt!

**Alberta:** *(geht zur Zimmertür)*

Herr Bär und Herr de Solitaire, Sie sind sofort still! Ab in die Zimmer, dalli dalli! *(schlägt die Zimmertür zu)* Wir haben schließlich Mittagsruhe.

**Gabriele:** *(Ellen kommt zurück)*

Ellen, bist du mit deinem Zimmer zufrieden?

**Ellen:**

Welches Zimmer? Meinst du vielleicht das Wohnklo dahinten?

**Gabriele:** *(steht vor dem einzigen Gemälde des Zimmers, das eine leicht bekleidete Frau zeigt)*

Das hätte ich nicht von diesem ehrenwerten Haus erwartet. Das ist ja fast ein Nackedei. Schweinkram, also wirklich!

**Alberta:**

Das ist Kunst, Frau Stratmann. Ein wenig Kultur kann wohl nicht schaden, auch Ihnen nicht.

**Ellen:** *(hat den Hut abgenommen)*

Na, erschöpft wie die Dame aussieht, lautet der Titel sicherlich: „Nach dem Stich eines alten Meisters“. *(schwingt das Becken und verdreht die Augen)*

**Alberta:**

Ich muss doch sehr bitten. Contenance, Frau Vogel, contenance!

**Ellen:** *(öffnet sie nach)*

Contenance, Frau Vogel, contenance!

**Alberta:**

Wenn Sie mir bitte folgen wollen, ich will Ihnen noch das WC und die Dusche zeigen.

**Ellen:**

Hat das WC auch eine Wasserspülung?

**Alberta:**

Selbstverständlich, was haben Sie denn erwartet?

**Ellen:**

Na, was ich bisher von dieser Wohlfühloase gesehen habe, da dachte ich eher an einen Donnerbalken. *(geht mit Alberta ins Bad.)*

**2. Auftritt** (Tadeus, Gabriele, Pierre, Ellen, Alberta)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Tadeus:** *(klopft, hat einen viel zu engen Trainingsanzug an, betritt zusammen mit Pierre vorsichtig das Zimmer)*

Ist der alte Hausdrache fort?

**Gabriele:**

Sie meinen Schwester Alberta? Nein, die ist mit meiner Mitbewohnerin im Badezimmer.

**Pierre:**

Wir dürfen nicht so laut reden, sonst gibt es eine Katastrophe. Haben Sie und Ihre Mitbewohnerin eventuell Lust und Zeit, heute Abend, also ich meine, mit mir und diesem sympathischen Herrn...

**Tadeus:**

... mein Name ist Tadeus Bär, aber Freunde nennen mich einfach Teddy.

**Gabriele:**

Angenehm Herr Bär, ich heiße Stratmann, und Sie sind?

**Pierre:**

Pierre de Solitaire. Wie darf ich Sie anreden, mit Madame oder Mademoiselle Stratmann? *(will Gaby einen Handkuss geben, die aber ihre Hand wegzieht)*

**Gabriele:**

Madame, also Frau Stratmann. Ich bin glücklich verheiratet. Herr Bär, Herr de Solitaire, was wollen Sie?

**Pierre:**

Mon Dieu, ich flehe Sie an, reden Sie doch etwas gedämpfter. Oder wollen Sie uns dem Henker ausliefern, Madame?

**Tadeus:**

Was du nicht willst, was ich dir tu, das füge keinem anderen zu. Sie würden uns eine große Freude machen, wenn Sie uns heute, sagen wir gegen 20.00 Uhr, zu einem gepflegten Glas Wein begleiten könnten, oder auch mitkämen...

**Gabriele:**

... zur Hasenjagd im Club der Einsamen Herzen!

**Pierre:**

Hasenjagd im Club der Einsamen Herzen?

**Gabriele:**

Das waren doch Ihre Worte, Herr Bär. Und sagen Sie jetzt bitte nicht, dass ich flunkere.

**Pierre:**

Vielleicht liegt nur ein kleines Missverständnis vor, eine akustische Fehlinterpretation.

**Gabriele:**

Missverständnis, akustische Fehlinterpretation? Ihre Absichten sind mehr als eindeutig. Sie sind zwei triebgesteuerte Lustlummel auf der Suche nach erotisch vernachlässigten Frauen, nach willigen Kurschatten!

**Pierre:**

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Non non, Hasenjagd im Club der Einsamen Herzen ist eine alte deutsche Filmkomödie. Läuft heute um 20.30 Uhr im Kino Royal.

**Ellen:** *(erscheint mit Alberta in der Durchgangstür)*

Schwester Alberta, das Bad ist soweit in Ordnung. Damit hätte ich nicht gerechnet. Aber sonst – nein, unmöglich!

**Pierre:** *(verlässt zusammen mit Tadeus panisch das Zimmer; Alberta und Ellen sehen die anderen Personen nicht.)*

Au revoir, Madame Stratmann. Überlegen Sie es sich. Ich wohne im Zimmer 131, Tadeus hat Zimmer 138.

**Alberta:**

So, ich will weiter. *(ab)*

**3. Auftritt** (Herr Künzel, Alberta, Ellen, Gabriele)

**Herr Künzel:** *(aus dem Off)*

Schwester Alberta, Schwester Alberta!

**Alberta:** *(ist zurückgekehrt)*

Oh, nicht wieder der Künzel. Den muss ich mir jetzt wirklich nicht antun! Bitte verraten Sie mich nicht. *(verschwindet im Bad)*

**Herr Künzel:** *(betritt Bühne, hat einen Tropenhelm auf und einen Kescher und ein Behältnis dabei)*

Entschuldigen Sie, war hier nicht eben Schwester Alberta? *(Gabriele und Ellen schütteln die Köpfe.)* Aber ich dachte ... na, dann habe ich mich wohl geirrt. Künzel ist mein Name.

**Ellen:**

Ich bin Frau Vogel, das ist Frau Stratmann. Na, Sie sehen ja drollig aus; sind Sie auf Großwildjagd oder wollen Sie vielleicht zu einem Maskenball?

**Herr Künzel:**

Großwildjagd? Maskenball? Äh, ach so ... ich, ich bin ein Hobbyforscher für Lepidoptera, ein Lepidopterologe wenn Sie so wollen.

**Ellen:**

Lepi ... dopi ... depi ...

**Gabriele:**

Lepidoptera, das ist das, was du im Bauch hast, wenn du richtig verliebt bist.

**Ellen:**

Fürs Kinderkriegen bin ich eigentlich zu alt.

**Gabriele:**

Wieso Kinder? Lepidoptera ist doch die lateinische Bezeichnung für Schmetterlinge.

**Herr Künzel:**

So ist es, das ist der Terminus Technicus, wenn Sie so wollen. Ich war gerade auf der Suche nach dem Euphydryas Aurinia, leider ohne Erfolg.

**Gabriele:** *(schwärmerisch)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Euphydryas Aurinia, Goldener Scheckenfalter, der ist wunderschön!

**Ellen:** *(scheinbar gelangweilt)*

Ich habe übrigens vorhin den Marcus Aurelius Falter gesehen.

**Herr Künzel:**

Den Marcus Aurelius Falter? Der ist mir nicht bekannt! Ich dachte auch immer, Marcus Aurelius wäre ein Römischer Kaiser gewesen. *(legt den Kescher auf das Bett)*

**Ellen:**

Na, den Römischen Kaiser werde ich ja wohl nicht gesehen haben. Marcus Aurelius ist doch schon seit fast 2000 Jahren tot. Nein, ich meine den Marcus Aurelius Falter, auch Kaiserschmetterling genannt. Der soll aber eigentlich bereits lange ausgestorben sein. Und den kennen Sie nicht? *(Herr Künzel schüttelt den Kopf)* Das kann ich nicht glauben! Und so was schimpft sich Forscher - pö! *(stülpt den Kescher über Herrn Künzels Kopf)*

**Herr Künzel:** *(nachdenklich, nimmt Kescher ab)*

Mensch, das wäre ja eine wissenschaftliche Sensation, wenn ausgerechnet ich den für ausgestorben gehaltenen Kaiserschmetterling fangen würde. *(ab)*

**Gabriele:**

Sag mal Ellen, es gibt doch keinen Marcus Aurelius Falter, oder?

**Ellen:**

Nein, natürlich nicht, das hab ich alles nur erfunden.

*(Ellen und Gabriele lachen)*

**Alberta:** *(ist wieder erschienen)*

Nett von Ihnen, dass Sie mich nicht verpöffen haben. Fast hätte ich es vergessen: Ich muss Sie beide bitten, sich innerhalb der nächsten Stunde beim Labor und beim Röntgen zu melden. Es sind noch einige Voruntersuchungen nötig.

**Gabriele:**

Können Sie mir sagen, welcher Film heute Abend im Kino Royal gespielt wird?

**Alberta:**

Heute Abend? Ja, heute zeigen sie „Hasenjagd im Club der Einsamen Herzen“, total langweilig.

**Gabriele:** *(aufgeregt)*

Oh Gott, ich muss mich um Hektopascal kümmern! Aber zuerst zu den Lustlummeln, dann zu Hektopascal. *(ab)*

**Alberta:**

Wer ist Hektopascal?

**Ellen:**

Das ist unwichtig, aber wer sind die Lustlummel? Hoffentlich Männer! Eine Frage noch: Wo finde ich denn die Minibar?

**Alberta:**

Mimimi ... Mi ... Minibar?

**Ellen:**

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Genau, Minibar, eine Art kleines Schränkchen zum Frischhalten von Getränken, vom Volksmund auch als kleiner Kühlschrank bezeichnet!

**Alberta:**

Laut § 6 unserer Hausordnung ist der Verzehr von alkoholischen Getränken auf den Zimmern verboten.

**Ellen:**

Frau Schwester Neunmalklug, in einem Kühlschrank kann man auch nichtalkoholische Getränke aufbewahren, zum Beispiel Milch. In Ihrem Hotelprospekt habe ich gelesen, das die Zimmer über Farb-TV und Stereoanlage verfügen. Nur sehe ich nichts davon.

**Alberta:**

Meine liebe Frau Vogel, wörtlich heißt es in unserer Broschüre: „Unser Hotel bietet Ihnen die Möglichkeit, modernste Technik wie Farb-TV und Stereoanlage zu nutzen.“ Beides finden Sie im Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss.

**Ellen:**

Ich hatte gehofft, mich nach einem anstrengenden Behandlungstag an einem Film oder an einer schönen Musik-CD erfreuen zu können. Dazu ein leckeres Gläschen Wei ... äh, ich meine ... Wei...

**Alberta:**

Wein?

**Ellen:**

Wei ... Wei ... Weißenberger Mineralwasser natürlich. Und ich höre so gerne klassische Musik: Beethoven, Bach, Mozart, Goethe, fantastische Musiker.

**Alberta:**

Musik von Goethe, wirklich ein Hochgenuss, besonders seine Klavierkonzerte. (ab)

**Ellen:** *(öffnet das Sideboard)*

Prospekte und Flyer! *(liest)* „Alkohol ist keine Lösung“. Stimmt. Alkohol du bist mein Feind. Doch schon in der Bibel steht geschrieben, du sollst auch deine Feinde lieben. *(liest)* „Außerehelicher Geschlechtsverkehr – eine Todsünde“. *(nachdenklich)* Eigentlich sollte ich mal zölibatär leben. Nur, wie soll das gehen? Das schaffen ja nicht einmal die Pfaffen.

*(Ellen nimmt ihren Koffer und stellt diese auf das kleine Beistelltischchen; dieser fällt auseinander.)*

**Ellen:** *(erschrickt)*

Was, was wird denn noch alles passieren? Das ist doch ein Tollhaus! Nicht auszudenken, was geschehen wäre, wenn Gaby Hektopascal hier abgestellt hätte!

*(Ellen wirft die Reste des Tischchens in den Flur und beginnt ihre Sachen aus dem Koffer im Schrank zu verstauen, pfeift dabei Tangomusik.)*

**Ellen:**

Blöde Kur! Ich könnte jetzt schön mit meinen beiden wunderbaren Möpsen zuhause flanieren. *(schiebt Busen hoch)* Voller Stolz würde ich sie jedem zeigen. Sind ja auch prächtig toll gebaut und für das Alter noch gut in Form! *(holt „Hundebild“ aus dem Koffer)* Ach Bloody, ach Mary, meine kleinen Möpse, die Ellen vermisst euch. Was seid ihr doch für liebe kleine Hunde! *(küsst das Bild, stellt es ins Regal, verstaut weiter Sachen im Schrank, holt ein Buch aus dem Koffer hervor)* „Sündige Sommernächte“ von Alison Kent. Meine Bettlektüre. Rrrr- die macht mich rollig.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

*(Ellen nimmt das Buch und geht ins Kinderzimmer, pfeift dabei Tangomusik.)*

**Ellen:** *(schreiend aus dem Off)*

Das ist doch ekelhaft. Was man so alles unter dem Bett findet! Einfach nur widerlich! Wird hier denn gar nicht aufgeräumt?

*(Ellen erscheint mit einem String Tanga, den sie an einem Bleistift hält.)*

**Ellen:**

Wie kann man nur so ein Teil liegen lassen. Da fehlen selbst mir die Worte. Was manche Menschen sich und anderen so antun! Nee, der muss hier weg.

*(Ellen wirft den String Tanga aus dem Fenster.)*

**4. Auftritt** (Gabriele, Ellen, Tadeus)

**Gabriele:** *(erscheint)*

So, da bin ich wieder.

**Ellen:**

Na, das ging aber schnell. *(hängt einen "sexy Body" gut sichtbar an den Kleiderschrank)*

**Gabriele:**

Was liegt denn für ein Gerümpel vor unserer Tür?

**Ellen:**

Das sind die Überreste unseres Tisches. Der ist einfach auseinandergefallen, als ich meinen Koffer abstellen wollte! Du solltest dich um Hektopascal kümmern.

**Gabriele:** *(holt ein Goldfischglas aus dem Karton und stellt dieses ab / Schneiden Sie aus einer Karotte einen Goldfisch und spießen Sie diesen auf einen am Glasboden befestigten Stift.)*

So mein kleiner Hektopascal, mein süßes Schnurzelpurzelchen, hast du denn alles gut überstanden?

**Ellen:**

Du redest mit Hektopascal - wohlgermt mit einem Goldfisch - wie mit einem Kind.

**Gabriele:**

Nun lass mich doch! *(zeigt auf Ellens „sexy Body“)* Ellen, was ist denn das?

**Ellen:**

Wenn das die Kerle nicht wild macht!

**Gabriele:**

Da passt du doch gar nicht rein. Also nein, du bist nicht mehr die Jüngste.

**Ellen:** *(hängt den Body in den Schrank)*

Quatsch, auch der Herbst hat schließlich noch warme Tage. Gaby, du solltest mehr an deinem Selbstbewusstsein arbeiten.

**Gabriele:**

Was ich noch sagen wollte, wir erwarten Herrenbesuch!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Ellen:**

Herrenbesuch? Endlich mal eine gute Nachricht. Und wo hast du den Typen kennengelernt?

**Gabriele:**

Nicht den, die!

**Ellen:**

Zwei? (*Gabriele nickt*) Wie sehen die aus? Sind sie unverheiratet? Vielleicht sogar vermögend? Passt das Alter? Stehen die noch voll im Saft? Oh Gabriele, nun lass dir doch nicht jedes Wort aus der Nase ziehen, ich bin so neugierig. (*Es klopft an der Tür.*)

**Gabriele:**

Das werden sie schon sein.

**Ellen:**

Halt, warte noch. (*öffnet die beiden obersten Knöpfe ihrer Bluse, richtet die Haare*)  
Jetzt kannst du.

**Gabriele:** (*öffnet*)

Darf ich vorstellen, das ist Teddy Bär.

**Ellen:**

Teddybär! Das sehe ich, und wie heißen Sie?

**Tadeus:**

Gestatten, mein Name ist Tadeus Bär, stadtbekannt und von allen nur Teddy genannt. (*starrt Ellen frech auf den Busen*) Toll seht ihr zwei aus, eine helle Freude ist das!

**Gabriele:**

Nett, wie du über mich und Ellen redest. Alter Charmeur!

**Ellen:** (*knöpft sich Bluse zu*)

Gaby, das hast du wohl falsch verstanden! Na, da hat es ja einer nötig. (*ironisch*) Schicker Trainingsanzug, Herr Bär, und so schön körperbetont. Sehr mutig, wirklich sehr mutig.

**Tadeus:** (*verlegen*)

Ich, ich verstehe nicht. Den habe ich extra für die Kur gekauft.

**Ellen:**

Schade, dass Ihre Größe nicht vorrätig war.

**Gabriele:**

Teddy, wo hast du Pierre gelassen?

**Tadeus:**

Pierre kommt später. Der macht Sport.

**Gabriele:**

Ellen, Pierre ist ein Franzose. Sein voller Name lautet Pierre de Solitaire.

**Ellen:** (*Das Telefon klingelt, Ellen hebt ab.*)

Vogel - Schwester Alberta, was wollen Sie? - Ja, das ist Vivien, Frau Stratmanns Tochter. - Die können Sie raufschicken! - Meine Versichertenkarte? Bringe ich sofort. (*legt auf*) - Blöde Kuh.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Gabriele:**

Vivien besucht mich?

**Ellen:**

Scheint so. Teddy, Vivien ist Medizinstudentin in ..... . Die macht gerade eine wichtige Zwischenprüfung.

**Tadeus:**

Nicht schlecht Herr Specht! Medizin, das muss ein sehr intelligentes Mädchen sein.

**Ellen:**

Das ist sie. Ich habe mich allerdings schon immer gefragt, ob Vivien wirklich Gabys leibliche Tochter ist. (ab)

**Tadeus:**

Ich werde dann auch verschwinden.

**Gabriele:**

Ach wo, nun bleib mal ruhig, dann kannst du meine Tochter kennenlernen.

**5. Auftritt (Vivien, Gabriele, Tadeus, Ellen, Frau Künzel)**

**Vivien:** (erscheint weinend)

Muttiiii, Muttiii, ich fühl mich so elend.

**Gabriele:**

Aber Vivi, was ist denn los!

**Vivien:**

Mir geht es wirklich dreckig, Muttiiii, ich kann nicht mehr!

**Gabriele:** (reicht Vivien ein Taschentuch)

Nun wisch dir erst einmal die Tränen ab. Kleines, hast du Schmerzen?

**Vivien:**

Nein, Muttiii, nein. Mir ist total schlecht. Muttiii, bitte hilf mir.

**Gabriele:**

Hast du Kummer, bist du durch das Physikum gerasselt?

**Tadeus:**

Physikum? Ich denke, Vivien studiert Medizin?

**Vivien:**

Muttiii, mein Bauch, mein Bauch.

**Gabriele:**

Vielleicht hast du nur was Falsches gegessen. (Vivien schüttelt den Kopf) Ich besorge dir gleich einen Magentee. Mit deinem Bauch, das wird weniger mit der Zeit.

**Tadeus:**

Nee, mit dem Bauch, das wird mehr mit der Zeit und nicht weniger.

**Gabriele:**

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Tadeus, du machst dem Kind ja Angst.

**Tadeus:**

Gaby, Vivien ist schwanger, du wirst Oma!

**Vivien:**

Ja, Mutti!!!

**Gabriele:**

Nein, Viviiii.

**Tadeus:**

Doch Gabiiii.

**Gabriele:**

Oh Vivien, warum denn gerade jetzt? Nun ja, passiert ist passiert. Das bekommen wir schon wieder hin. *(Beide setzen sich aufs Bett)* Mach dir mal keine Gedanken. Es gibt Schlimmeres. *(nimmt das Taschentuch und wringt es aus)* Mein Gott, ist das vollgeheult! Weiß Papa schon Bescheid?

**Vivien:**

Nein, wie denn? Nur du und ich, sonst keiner.

**Tadeus:**

Und meiner einer.

**Gabriele:**

Ein Irrtum ist ausgeschlossen, du bekommst wirklich ein Baby?

**Vivien:**

Laut Schwangerschaftstest schon.

**Gabriele:**

So ein Schwangerschaftstest kann auch mal defekt sein.

**Vivien:**

Vielleicht einer, aber doch nicht sieben Stück.

**Gabriele:**

Kind, warum hast du denn nur nicht aufgepasst?

**Vivien:**

Der Wille war ja da.

**Tadeus:**

Viel besser als ein guter Wille wirkt manchmal eine gute Pille. Es ist Zeit für mich zu gehen. Auf Wiedersehn. Möge das Ganze nicht enden im Streit, denn selbst in Brehms Tiergeschichte findet sich Barmherzigkeit. *(ab)*

**Vivien:**

Mutti, noch eins: Ich weiß nicht genau, wer der Vater ist.

**Gabriele:**

Wie bitte? Ein One Night Stand?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Vivien:**

Von Michael, diesem notorischen Fremdgänger, habe ich mich vor 20 Tagen getrennt. Vor 19 Tagen habe ich Stefan kennen gelernt. Stefan oder Michael, einer ist der Vater! Ich habe Stefan eine Mail geschickt, dass ich von ihm ein Kind erwarte und er hierher kommen soll.

**Gabriele:**

Ich muss den Kopf frei kriegen, lass uns einen Spaziergang machen. Und wir sollten den Papa benachrichtigen. Ach ja, ins Labor und zum Röntgen muss ich auch noch. Das darf ich nicht vergessen.

**Ellen:** *(hat mit Künzels das Zimmer betreten)*

Hallo Vivien, was machst du denn hier? Wir haben uns ja lange nicht gesehen. Ach, Entschuldigung, das ist Vivien, die Tochter von Frau Stratmann und das sind Herr und Frau Künzel. *(Die Personen begrüßen sich.)*

**Frau Künzel:**

Ich denke, wir sollten später wieder kommen.

**Gabriele:**

Nein nein, bleiben sie nur. Meine Tochter und ich wollten gerade los. Also, bis denn! *(Die Personen verabschieden sich)* Tschüss mein kleiner Goldschatz. *(wirft Hektopascal mehrere Küsschen zu; mit Vivien ab)*

**6. Auftritt** (Ellen, Herr Künzel, Frau Künzel)

**Ellen:**

So, nun setzen Sie sich mal einen Moment.

**Herr Künzel:**

Danke, gerne.

**Frau Künzel:**

Das ist eine gute Idee.

**Ellen:** *(reicht Stühle, Künzels setzen sich)*

Wie lange sind Sie schon hier?

**Herr Künzel:**

Seit eben erst. Wir drei sind doch zusammen...

**Frau Künzel:**

... Frau Vogel wollte wissen, wie lange wir hier in dem Hotel sind und nicht...

**Herr Künzel:**

... ich wollte lustig sein und...

**Frau Künzel:**

... warst du aber nicht, sonst hätten wir...

**Herr Künzel:**

... was lustig ist, entscheidest nicht du.

**Frau Künzel:**

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ach so!

**Herr Künzel:**

Vor knapp einer Woche sind wir angekommen, genau gesagt vor...

**Frau Künzel:**

... 6 Tagen, das war Mittwoch gegen...

**Herr Künzel:**

... lass mich ausreden.

**Frau Künzel:**

Mach ich doch.

**Herr Künzel:**

Machst Du nicht.

**Ellen:**

Wie sind Sie mit der medizinischen Betreuung zufrieden?

**Frau Künzel:**

Professor Schellrot ist eine internationale Konifere auf seinem...

**Herr Künzel:**

... Koryphäe heißt das, nicht Konifere.

**Frau Künzel:**

Das ist doch egal. Musst du denn jedes Wort von mir...

**Herr Künzel:**

... Koniferen gehören zu der Gruppe der Nacktsamigen Pflanzen. Die Bestäubung erfolgt durch Spermazellen, die durch eine Pollenschlauchzelle zur Eizelle transportiert werden, in dem...

**Frau Künzel:**

... wer will das denn wissen, du Spermazelle! Nochmal, Professor Schellrot ist eine internationale Ko... ähm Ko...

**Ellen:**

... Kapazität. Kann man sich denn hier irgendwo am Abend nett amüsieren?

**Frau Künzel:**

Hier? Nein beim besten Willen nicht.

**Herr Künzel:**

Was redest Du nur! Es gibt diverse Möglichkeiten, wie...

**Frau Künzel:**

... und überall wird man von Männern angebaggert.

**Herr Künzel:**

So eine wie dich wird hier keiner anbaggern.

**Frau Künzel:**

Ach so!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Herr Künzel:** *(schaut auf die Uhr)*  
Oh, wir müssen.

**Frau Künzel:**

Am Abend wollen mein Mann und ich noch in das Kurmittelhaus, uns einen Schwank anschauen. „Erst zur Fango – Dann zum Tango“. Vielleicht besuchen wir Sie morgen noch einmal.

**Ellen:**

Gerne, also bis morgen. *(Künzels ab)* Menschen gibt es! Die haben doch nicht mehr alle Latten am Zaun – auch egal. Aber eigentlich gehören die doch in die Psychiatrie. *(nimmt Lippenstift und Handspiegel, zieht Lippen nach, steht mit dem Rücken zur Tür)*

**7. Auftritt (Ellen, Vivien)**

**Vivien:** *(tritt ein)*  
Hallo Ellen!

**Ellen:** *(erschrickt, zieht mit dem Lippenstift großen Strich über ihre Wange)*  
Vivien, mein Gott, hast du mich erschreckt *(betrachtet sich im Spiegel)* Wie sehe ich denn aus?

**Vivien:**  
Wie ein Indianer auf Kriegspfad!

**Ellen:**  
Red du nur. *(spuckt ein paar Mal in ihr Taschentuch und macht den Strich weg)* Aber sag, was gibt es Neues bei dir?

**Vivien:**  
Ich bin schwanger.

**Ellen:**  
Oh, wie konnte das denn geschehen?

**Vivien:**  
Wenn eine weiß, wie so was geschieht, dann doch wohl du. Aus deinen vier Ehen sind schließlich fünf Kinder hervorgegangen.

**Ellen:**  
Sechs Kinder!

**Vivien:**  
Gut, dann eben sechs Kinder aus fünf Ehen.

**Ellen:**  
Nein, sechs Kinder und vier Ehen. Francesco war ein ungeplantes Mitbringsel aus meinem Dom-Rep-Urlaub, quasi eine lebenslange Urlauerinnerung mit neun-monatiger Zustellzeit. Vater unbekannt!

**Vivien:**  
Wie bei mir. Oh, das ist alles ein Scheiß!

**Ellen:**

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wie viele Samenspender kommen denn in Frage? (*Vivien schaut Ellen fragend an*) Wie viele Väter? Kind, nun stell dich bitte nicht so dämlich an.

**Vivien:**

Zwei, Stefan oder Michael.

**Ellen:**

Ach, dann ist der Kandidatenkreis doch sehr überschaubar. Und wer der Vater deines Kindes ist, ist letztlich nicht entscheidend. Das Schwache Geschlecht braucht das Starke Geschlecht nur für den Zeugungsakt, danach gehen wir Frauen besser alleine durchs Leben. Vivien, kann ich dich kurz alleine lassen? Ich muss nach unten zum Kiosk, bin aber schnell zurück.

**Vivien:**

Natürlich, Mutti kommt ja auch gleich wieder. Die holt sich nur eine Rätselzeitung.

**Ellen:**

Stichwort Zeitung: Ich darf nicht wieder die „Rentner-Bravo“ für deine Mutter vergessen.

**Vivien:**

Rentner-Bravo?

**Ellen:**

Na, die Apotheken-Umschau! (*ab*)

**Vivien:** (*geht zu Hektopascal*)

Na Hektopascal, alter Racker, du gefällst mir gar nicht. Blass bist du. Nicht das du mir von den Gräten fällst.

**8. Auftritt** (Vivien, Stefan, Ellen)

(*Stefan erscheint in Polizeiuniform.*)

**Vivien:** (*beginnt zu weinen*)

Oh Stefan, endlich bist du da.

**Stefan:**

Warum weinst du? Du hast mir gesimmst, dass wir ein Kind bekommen. Das ist doch fantastisch! Oh, ich könnte die Welt umarmen. Ich bin so stolz. Gleich beim ersten Mal ein Schuss ins Schwarze. Na, wir Polizisten sind doch Scharfschützen, oder?

**Vivien:**

Sieht wohl ganz so aus.

**Stefan:**

„Tröpsche für Tröpsche, gute Qualität“ sagt der Holländer wohl in einem solchen Fall! Wenn es ein Mädchen wird, kannst du den Vornamen bestimmen, bei einem Jungen ich, O. K.?

**Vivien:**

Meinetwegen, aber haben wir jetzt nicht eigentlich andere Sorgen?

**Stefan:**

Unser erster Sohn soll Michael heißen.

**Vivien:**



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Michael? Das geht gar nicht. Bist du denn von allen guten Geistern verlassen?

**Stefan:**

Aber mit diesem Vornamen verbindet mich etwas: Mein verstorbener Vater. Ich werde dann immer an den Vater denken. Der hieß auch Michael.

**Vivien:**

Vielleicht muss ich dann auch immer an den Vater denken!

**Stefan:**

Aber du hast meinen Vater doch nie kennengelernt.

**Vivien:**

Wenn du bei Michael bleibst, werde ich unserer Tochter, den Namen ... äh ... Walburga geben.

**Stefan:**

Du spinnst. Das würdest du unserer Tochter antun? (*Vivien nickt, Stefan schaut auf sein Handy*) Vivien, lass uns bitte draußen oder in einem Café weiter reden. Ich muss erreichbar sein, aber hier ist einfach kein Netz.

**Ellen:** (*erscheint mit Einkaufstasche und Blumenstrauß*)

Hallo Vivien! (*zu Stefan*) Und Sie sind...

**Vivien:**

... Stefan, der Vater meines Kindes.

**Ellen:**

Verstehe! Ach Vivien, hast du eigentlich einen kleinen Rekorder mit Radio und CD-Player? Meinen habe ich vergessen.

**Vivien:**

Ja, den habe ich sogar dabei, d.h. der liegt unten in meinem Auto. Den bringe ich dir gleich hoch. (*Stefan und Vivien ab*)

**9. Auftritt** (Ellen, Alberta, Gabriele)

**Ellen:**

Ich werde mich doch hier in diesem Zimmer ausbreiten. Gaby kann das Kinderzimmer bzw. das Wohnklo nehmen. (*stellt Gabrieles Reisetasche in die Durchgangstür, nimmt Flaschen aus der Einkaufstüte und stellt diese auf das Sideboard*)

**Alberta:** (*erscheint mit einigen Teilen des zerbrochenen Tischchens in der Hand*)

Frau Vogel, der zerbrochene Tisch geht doch sicherlich auf ihr Konto. (*nimmt einen Schluck aus dem Flachmann*) Kräutertee!

**Ellen:**

Was kann ich dafür, wenn der kaputt geht. Da habe ich nichts Schweres draufgestellt.

**Alberta:** (*ironisch*)

Nichts Schweres draufgestellt? Da haben Sie sich bestimmt draufgesetzt. Kein Wunder, dass der auseinanderfällt, bei Ihrer Gewichtsklasse.

**Ellen:**

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nun werden Sie mal nicht drollig! Dieses Zimmer ist eine absolute Bruchbude und übrigens total versüfft. *(geht zum Regal und pustet Staub auf)* Bitte!

**Alberta:**

Ich habe nichts gesehen. Sauberkeit ist die oberste Maxime unseres Hauses. Das gilt für alle Räume. Selbst in unserer Küche können Sie vom Boden essen.

**Ellen:**

Ach, liegen da etwa so viele Essensreste auf dem Fußboden?

**Gabriele:** *(erscheint)*

Na mein kleiner Hektopascal. *(wirft ihm mehrere Küsschen zu)*, Hallo Ellen, Schwester Alberta. *(Ellen hat den Blumenstrauß noch in der Hand.)* Oh, der ist aber toll.

**Alberta:**

Uns ist vorhin ein Blumenstrauß vom Tresen des Empfangs gemopst worden. Das ist nicht zufällig der da?

**Ellen:**

Wollen Sie mir unterstellen, dass ich klaue? Was erdreisten Sie sich, Schwester Alberta?

**Gabriele:**

Wirklich, unmöglich von Ihnen. Ellen würde doch niemals stehlen.

**Alberta:** *(zeigt auf Hektopascal)*

Und was ist das?

**Gabriele:**

Wonach schaut es denn aus?

**Ellen:**

Nach einem badenden Goldhamster?

**Alberta:**

Laut § 4 unserer Hausordnung ist das Halten von Tieren in den Zimmern verboten. Der wird entsorgt! *(will das Goldfischglas nehmen)*

**Gabriele:**

Nur über meine Leiche. Schwester Alberta, vergreifen Sie sich nicht an Hektopascal. Hektopascal bleibt, den brauche ich für mein seelisches Gleichgewicht. Ein Attest von meinem Psychiater kann ich jeder Zeit vorlegen.

**Alberta:**

Von Ihrem Psychiater? Und wie heißt der? Vielleicht Professor Alzheimer? *(holt aus ihrem Kittel eine Plastiktüte)* Hier drin finden Sie Behältnisse für Stuhl- und Urinproben. Frau Vogel, bitte erscheinen Sie morgen früh um 8.30 bei Professor Schellrot. Er benötigt noch einige Werte. Dann können Sie auch die Proben im Labor abgeben. Und seien Sie pünktlich und vor allem nüchtern. *(ab)*

**Ellen:**

Nüchtern! Denkt die alte Schrulle denn, wir saufen schon vor dem Frühstück?

**Gabriele:**

Das Schwester Alberta uns so etwas unterstellt, empörend!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Ellen:**

Und sonst, geht es dir gut? Es ist ja einiges passiert, Oma Stratmann.

**Gabriele:**

Oma Stratmann, hör bloß auf! Dann kennst du schon die Neuigkeiten? *(Ellen nickt.)* Von der werdenden Mutter? *(Ellen nickt.)*

**10. Auftritt** (Pierre, Ellen, Gabriele)

**Pierre:** *(betritt den Raum, hat einen Golfschläger dabei)*

Hallo Gaby. *(sieht Ellen)* Quel plaisir, Sie müssen Madame Vogel sein. *(gibt ihr einen Handkuss)*

**Ellen:** *(wischt sich den Handrücken an ihrer Kleidung ab)*

Mademoiselle bitte.

**Pierre:**

Excellent, Mademoiselle Vogel. Aber, wollen wir uns nicht alle duzen? *(alle nicken)* Ich komme gerade von der Driving Range und wollte nur fragen, ob ihr...

**Ellen:**

... oh, ein Golfer, welches Handicap hast du?

**Pierre:**

Ellen, ich werde verrückt, spielst du auch Golf?

**Ellen:**

Nein, ich habe noch Sex!

**Gabriele:**

Ellen bitte!

**Pierre:**

Mmh, ja also...Teddy und ich, wir möchten euch gerne einladen. Vielleicht kehren wir noch irgendwo ein?

**Gabriele:**

Lust hätte ich schon. Lass uns mitgehen, Ellen. Heute ist so viel passiert.

**Ellen:**

Meinet wegen. Oh, ich muss mich ranhalten – mein Untersuchungstermin.

**Gabriele:**

Ich will mir schnell ein Schlafmittel besorgen. Pierre, wir holen euch dann ab. *(mit Pierre ab)*

**Ellen:**

So Ellen, jetzt musst du dich sputen. *(richtet ihr Haar, überprüft Make-up, trägt Unmengen eines Deos auf)* Mal sehen, vielleicht geht ja heut noch was. *(schwingt mit den Hüften)*

**11. Auftritt** (Vivien, Ellen, Markus, Gabriele)

**Vivien:** *(erscheint mit dem Rekorder)*

Hallo Ellen, ich bringe den Rekorder

**Ellen:**

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nett von dir, Kleines. Schließ mir den bitte an. Ich muss los. Danke! *(ab)*

**Vivien:**

Boah, hier riecht es ja wie in einem serbischen Männerpuff. *(schließt Rekorder an)*

**Markus:** *(erscheint)*

Vivien, hier bist du also!

**Vivien:** *(beginnt zu weinen)*

Oh Papa, Papa ich muss dir was beichten!

**Markus:**

Ich weiß alles. Du erwartest Nachwuchs!

**Vivien:**

Ja, so ist es. Woher weißt du das?

**Markus:**

Nachdem ich deine Mutter und ihre hirnamputierte Freundin Ellen in dieses Kurhotel gebracht hatte, bin ich zu dir in deine WG gefahren, um dich zu überraschen. Dort habe mit dem Kindsvater, mit Michael, gesprochen. Dem habe ich die Leviten gelesen, und zwar auf meine Art!

**Vivien:**

Verbal oder non verbal?

**Markus:**

Na ja, sagen wir mal, ich hatte die schlagkräftigeren Argumente.

**Vivien:**

Also non verbal! Du hast ihn verprügelt!

**Markus:**

Nicht direkt, aber was sollte ich denn machen. Als ich dein WG-Zimmer betrat, habe ich Michael in flagranti erwischt. Mit einer feurigen Brünetten, die ging aber auch zur Sache – was für ein Luder! Dein Michael hat mich angebrüllt, ich solle mich verdünnisieren, mich lieber um meine schwangere Tochter kümmern, er sei jetzt beschäftigt. Das war zu viel. Plötzlich ging er auf mich los. *(macht Boxkampf nach)* Seine Linke konnte ich parieren, die Rechte ging ebenfalls ins Leere, die Gerade traf mich an der Schulter. Ich geriet kurz ins Torkeln – leichter Wirkungstreffer!

**Vivien:**

Hast du zurückgeschlagen? Papa, du warst früher Preisboxer!

**Markus:**

Ich konnte alle weiteren Schläge abwehren. Und dann ...

**Vivien:**

... dann hast du ihn voll erwischt?

**Markus:**

Lass es mich so ausdrücken: Michael lief direkt in meine Faust und fiel um wie eine Bahnschranke.

**Vivien:**

Michael und ich, wir sind seit Wochen getrennt. Stefan, mein neuer Freund, ist der Vater deines Enkels. So Gott will!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Markus:** *(nervös, steckt sich Zigarette an)*  
Oh heiliges Blechle!

**Vivien:** *(streicht sich über den Bauch)*  
Mach sofort die Kippe aus.

**Markus:**  
Äh, ja ja, natürlich! *(wirft Zigarette achtlos ins Goldfischglas)*

**Vivien:**  
Sag mal spinnst du? Hektopascal könnte an einer Nikotinvergiftung sterben! Papa, du musst sofort zu Michael. Du bist zu weit gegangen. *(drängt Markus zur Tür raus, nimmt ihr Handy)* Hallo Stefan, ich bin es, Vivi. – Könntest du mich bitte hier im Hotel abholen? – Nein, ich will nicht mehr fahren. – Gut, auf dem Hotelparkplatz. – Küsschen! *(geht zum Goldfischglas und entsorgt die Zigarette)*

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Erst zur Fango – Dann zum Tango" von Thomas Pavel.  
Spielzeit 110 Minuten 10 Rollen 5w/5m*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.  
[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

Karl-Heinz Lind  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)